

Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach und Salomonsborn

6. Jahrgang 2004

kostenlos

Ausgabe 19

März 2004

Fünf Jahre Marbscher Bote: Rückblick und Ziele für die Zukunft

Begonnen hatte alles mit einer Idee des Gemeindegemeinderates der evangelischen Gemeinde Marbach. „Wir brauchen ein Sprachrohr für alle Marbacher!“, so Herr Bunge.

Von der Idee zur Verwirklichung verging dann allerdings noch einige Zeit. Angefangen vom Namen der Zeitung, über das Layout bis hin zu Inhalten und Finanzierung, galt es vielerlei zu klären. Für das Layout holten wir uns einen Profi mit ins Boot, der als Marbacher ebenfalls etwas für Marbach tun wollte: Herr Ludwig – unser heutiger Vereinsvorsitzender.

Oberstes Ziel war und ist es, eine unabhängige, für alle offene Publikation herauszugeben. Für die Trägerschaft wurde ein Verein gegründet.

Gründungsmitglieder waren: Frau Hertrich, Keiser, Püschel und Schaake sowie Herr Bunge, Kahlo, Ludwig, Siegel und Wild. Glücklicherweise konnten wir einige Sponsoren von unserer Idee begeistern und mit einer ersten Ausgabe starten.

Lange Zeit blieb unser Verein sehr klein, obwohl wir viele ehrenamtliche Helfer, wie unsere Austräger oder auch beim Satz, gewinnen konnten. Nach und nach etablierte sich der Marb-



Übergabe des Fördermittelbescheides an unseren Verein durch Staatssekretär Gerold Wucherpfennig, Chef der Thüringer Staatskanzlei

sche Bote und wurde von den Marbacher Vereinen, dem Ortschaftsrat, der Kirchengemeinde und selbst von OB Ruge wahrgenommen und mit Inhalten versehen.

Finanziell gesehen ist es bis heute so, dass wir uns aus unseren Mitgliedsbeiträgen, den Annoncen und Spenden finanzieren müssen. Die redaktionelle und gestalterische Arbeit der Zeitung erfolgt ausschließlich ehrenamtlich, ebenso die Verteilung.

Wie jeder Verein in Marbach er-

halten wir vom Ortschaftsrat 250,- Euro im Jahr.

2003 wurde uns die vorläufige Gemeinnützigkeit zuerkannt. Dies war die Voraussetzung, dass uns für die Anschaffung von Technik von der Staatskanzlei Lottomittel zur Verfügung gestellt worden sind.

Ende letzten Jahres gründeten wir unter dem Dach des Marbschen Boten die Arbeitsgruppe „Heimatgeschichte“, deren Leiterin Frau Gießler ist.

Durch die AG haben wir neue Mitglieder gewinnen können.

Gleichzeitig senkten wir unsere Mitgliedsbeiträge auf 3,- Euro, Rentner/Arbeitslose zahlen 2,- Euro, Schüler/Studenten 1,-Euro. Mittelfristig gilt es, ein großes Ereignis für Marbach vorzubereiten - so wollen wir bis zum 800-jährigen Bestehen der Kirche im Jahre 2011 eine Dorfchronik herausgeben, die in Inhalt und Aufmachung dem würdigen Anlaß entspricht.

Um dies zu erreichen, haben wir in der AG Heimatgeschichte mit fundierten Recherchen begonnen und sammeln Unterlagen, Zeitzeugenberichte und Fotos. Diese wahrscheinlich mehrere Jahre dauernde Arbeit ist sehr mühsam, da Archive durchsucht, Kartenmaterial gesichtet und Zeitzeugen befragt werden müssen.

Sie sehen also, der Marbsche Bote hat alle Hände voll zu tun. Wir freuen uns über jeden, der uns bei unseren Aufgaben unterstützen will. Auch möchten wir uns bei den 86 Spendern des letzten Spendenaufrufs bedanken. Sie halten uns finanziell den Rücken frei, damit wir wie gewohnt weiter machen können. Danke auch an all jene, die eine Anzeige im Boten schalten und an unsere vielen fleißigen Helfer im Hintergrund.

Anke Hertrich

Osterbrauchtum: Das Hasengärtlein

Die Fasten- und Osterzeit ist in jeder Region durch zahlreiche Bräuche geprägt. Ich habe für Sie einen alten Brauch wiederentdeckt und möchte Ihnen diesen als Anregung zum Nachgestalten geben:

Das Hasengärtlein
In Schwaben und Franken baute man dem Osterhasen ein Hasengärtlein. Das war ein Nest aus dem ersten Frühlingsgrün, aus Blumen und Moos.

Manchmal wurde auch ein Spankorb oder ein kleiner Weidenkorb verwendet. Am Tag vor Ostersonntag polsterten die Kinder diesen mit Moos oder Heu aus und stellten ihn in den Garten.

In Nürnberg gab es sogar Hasengärtlein, die gezogen werden konnten.

Na, wenn da nicht der Osterhase fleißig Eier bringt?

Annegrit Goldmann



Was? Wann? Wo?

Sa. 27.03.2004, 19.00Uhr
Klassisches Konzert im ev.
Gemeindehaus Marbach

Sa. 10.04.2004
Osterfeuer
in Salomonsborn

Fr. 30.04.2004
Walpurgisfeuer
in Marbach

Informationen in Kurzform

Notrufe

Polizei	1 10
Polizeirevier Nord	78 40-0
Feuerwehr und Rettungsstelle	1 12
Dringlicher Hausbesuchdienst der KVT	7 41 51 16
Notfallambulanz der KVT	22 49 90
Krankentransport	7 41 51 15
Kinderärztlicher Notfalldienst	7 41 51 16
Notruf bei Vergiftungen	73 07 30
Klinikum Erfurt, Zentrale Vermittlung	7 81-0
Katholisches Krankenhaus Zentrale Vermittlung	6 54-0
Gasnotruf Stadtwerke	6 71 92 03
Stromversorgung Stadtwerke	5 64 10 00
Wasserversorgung Schadens- meldung Stadtwerke	5 11 13
Umwelttelefon	6 46 31 43
Tierheim	7 46 21 05
Frauenhaus	7 46 21 45
Nottelefon Anonyme Geburt / Babykorb:	7 81 41 42

Vereine

Burschenverein „Einigkeit“ e.V. Maik Franke Telefon 01 62 / 9 12 02 42	SG Salomonsborn 04/ Marbach e.V. Rainer Frenzel Telefon 03 61/ 7 45 64 22
MKC „Marbacher Karnevals- club“ e.V. Andreas Schulz Telefon 03 61 / 7 85 23 14	Abteilung Frauengymnastik Kerstin Scholtiski Telefon 03 61/ 6 55 29 02
Marbacher Chorverein „Musica Viva“ e.V. Ekkehardt Taube Telefon 03 61 / 7 45 75 56	Freiwillige Feuerwehr Marbach Helmut Bogatz Telefon 01 73/ 7 46 80 63
Kirmesverein Salomonsborn e.V. Holm Leifer Telefon 03 62 08 / 7 76 23	Bürgervereinigung Marbach e.V. Frank Goldmann Telefon 03 61 / 7 45 86 05
Reitverein Marbach e.V. Maik Bormann Telefon 03 61 / 7 85 22 13	Sportfreunde Marbach e.V. Hans-Paul Vogl Telefon 03 61/ 7 46 23 00
Heimatverein Salomonsborn e.V. Klaus Irmer Telefon 03 62 08 / 7 01 96	Marbscher Bote e.V. Horst-Rainer Ludwig Telefon 03 61/ 7 85 23 08
IGMV Wolfgang Bachmann Telefon 03 61/ 7 45 78 17	AG Heimatgeschichte Annerose Gießler Telefon 03 61/ 7 45 61 18

Service-Spalte

Caracalla Marbach, Bergener Straße 18 Telefon 03 61/ 5 54 72 52 täglich geöffnet	Fahrschule Hofmann & Hofmann Marbach, Bergener Straße Telefon/Fax 03 61/ 7 91 10 00 Di 17.00 - 18.30 Uhr Fr 16.00 2- 18.00 Uhr
Florales Antje Freier Schwarzburger Straße Mo, Mi - Fr 9.00 - 18.00 Uhr Di 12.00 - 18.00 Uhr Sa 9.00 - 13.00 Uhr	Friseursalon Bellargo Marbach, Bergener Straße 21 Telefon 03 61/ 7 46 01 98 Mo 10.00 - 19.00 Uhr Di - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Fleischerei Fritz im REWE Telefon 03 61/ 7 91 24 84 Mo - Do 8.00 - 18.30 Uhr Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 8.00 - 12.30 Uhr	Bauernhof und Pension „Kronenburghof“ Salomonsborn, Kronenburgstr. 4 Telefon/Fax 03 62 08/ 7 12 94 Kronenburghof@web.de www.Kronenburghof.de
Versicherungsbüro Victoria Wolf-Dieter Klotz Hermann-Müller-Straße 1 Telefon 03 61/ 7 45 66 10 Mo + Mi 9.00 - 12.00 Uhr Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr	

Marbacher Schließchen

Gaststätte 99092 Marbach Merseburger Straße 1 Telefon 03 61/ 5 54 71 70	Di - Fr 17.00 - 24.00 Uhr Sa 11.00 - 24.00 Uhr So 11.00 - 23.00 Uhr Montag Ruhetag
--	---

Hohe Warte

Gaststätte und Pension Salomonsborn Anger 55 Telefon 03 62 08/ 7 12 10	Mo - Fr 17.00 - 23.00 Uhr Sa 11.00 - 23.00 Uhr So 11.00 - 21.00 Uhr Mittwoch Ruhetag
---	---

Impressum

Herausgeber:
Der Marbsche Bote e.V.
Vorsitzender:
Horst-Rainer Ludwig
Bergener Straße 6
99092 Erfurt-Marbach
Telefon 03 61 / 7 85 23 08
01 72 / 9 20 66 55
Fax 03 61 / 4 26 71 20
der_marbsche_bote@yahoo.de
Redaktionsleitung:
Horst-Rainer Ludwig
Anke Hertrich
Helga Keiser
Namentlich gekennzeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion dar.
Alle redaktionellen Angaben
werden nach bestem Wissen und
Gewissen gemacht, aber ohne
Gewähr.
Druck:
design & druckcenter · mcs
Wilhelm-Wolff-Straße 1, Erfurt
Auflage: 1.600 Stück
Erscheinungsweise: 4 x jährlich



**NUR UNSERE KUNDEN HABEN 17.000 MÖGLICHKEITEN,
SO GÜNSTIG GELD ABZUHEBEN.**

 Sparkasse
Mittelthüringen

Als Sparkassenkunde kommen Sie immer und überall an Ihr Geld. Denn bundesweit stehen über 17.000 Sparkassen-Geldautomaten, an denen Sie günstig abheben können. Täglich bis 500 Euro.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Zum Thema: Entsorgung

Da es in der Vergangenheit immer wieder mal zu Irritationen hinsichtlich der Entsorgungs-

termine kam, will ich in dieser Ausgabe in einer Übersicht die Termine für die Papiertonne, die

Gelben Säcke/Gelben Tonnen, sowie für Müll- und Biotonne darstellen:

Entsorgungsbereich	Hausmüll	Biotonne	Gelber Sack	Papiertonne
Marbach (alter Ortsteil)	g Mi	(g) Mo	Tour IV Mo	Tour II Mo
Marbach (neues Wohngebiet: Auf der Falter, Beerental, Beim Rade, Höhbergweg, Ilmenauer Str., Kirchberg, Johannisgarten, St.-Bernward-Weg, St.-Gotthardt-Weg, Zur Hohen Winde	u Mi	(g) Mo	Tour III Do	Tour II Di
Marbach (neues Wohngebiet REST)	u Mi	(g) Mo	Tour IV Mo	Tour II Di

g = gerade Kalenderwoche (KW)

u = ungerade Kalenderwoche

(g) = gerade Kalenderwoche in der Zeit von November bis März, ansonsten wöchentlich.

Gelber Sack Tour III Do: alle 4 Wochen, beginnend am 15.01.04 (3./7./11. KW usw.)

Gelber Sack Tour IV Mo: alle 4 Wochen, beginnend am 19.01.04 (4./8./12. KW usw.)

Papiertonne Tour II Mo: alle 4 Wochen, beginnend am 05.01.04 (2./6./10. KW usw.)

Papiertonne Tour II Di: alle 4 Wochen, beginnend am 06.01.04 (2./6./10. KW usw.)

Veränderungen gibt es ab 2004 bei den Grüncontainern und bei der Sperrmüllsammlung.

Die **Grüncontainer**, die für die Sammlung von Baum-, Hecken-schnitt und Laub gedacht sind, werden in der Stadt Erfurt nur noch für 8 Wochen im Frühjahr und für 8 Wochen im Herbst aufgestellt. In der restlichen Zeit werden die Gartenabfälle über die Biotonne entsorgt oder kompostiert. Es gibt aber auch auf den Wertstoffhöfen, auf der Deponie in Schwerborn und zusätzlich bei drei neuen Annahmestellen (im Gebreite, im Bauhof in der Flughafenstr. und in Urbich) die Möglichkeit der Anlieferung.

Nach dem Bundeskleingarten-gesetz dürfen keine verwertbaren Gartenabfälle die Gärten

verlassen, sondern müssen dort kompostiert werden. Wenn man aber diese über Grüncontainer entsorgen will, müssen die Kleingartenvereine diese auf eigene Kosten aufstellen lassen. Die Ortsbürgermeister haben die Stadtverwaltung aufgefordert, dies durch entsprechende Auflagen gegenüber den Vereinen durchzusetzen, damit die Container in den Ortschaften ausschließlich für deren Einwohner zur Verfügung stehen.

Sperrmüllsammlungen wird es in der gewohnten Form der angekündigten Sammlung nicht mehr geben. Zu viele Einwohner angrenzender Gemeinden und Kreise haben zum einen diese Gelegenheiten genutzt, ihren Sperrmüll ebenfalls zu entsorgen, da es bei ihnen nur kostenpflichtig möglich ist. Zum

anderen verschwinden im Vorfeld alle die Gegenstände, die auch noch für die Stadt verwertbar wären und einen finanziellen Erlös bringen würden, wie z.B. Buntmetallschrott sowie gut erhaltene Möbel für das „Stöberhaus“.

Jeder Haushalt hat zweimal im Jahr die Möglichkeit, die kostenlose Abholung von Sperrmüll bei der Stadtwirtschaft anzumelden. Von dort erhält er den jeweiligen Abholtermin, zu dem dann der Sperrmüll vor dem Haus bereitgestellt wird. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass man so lange Eigentümer und verantwortlich für seinen Müll ist, bis er von der Stadtwirtschaft übernommen wurde. Dies gilt übrigens für alle Müllarten und auch für die gelben Säcke.

Wir gratulieren:

zum 70. Geburtstag:

Waltraut König
Adolf Heß
Ingrid Dické
Dr. Klaus Burchardt
Gisela Anton
Erich Purch
Waltraud Jünge
Gerd-Heinz Nagel
Helga Heinemann
Gisela Fritz

zum 75. Geburtstag:

Hannelore Gerstner
Herbert Lehmann

zum 80. Geburtstag:

Hans-Joachim Böhme
Hildegard Besancon
Marianne Schubert

zum 85. Geburtstag:

Helene Voigt

zum 91. Geburtstag:

Lisa Thöring,
Anna Luise Staufenbiel

zum 92. Geburtstag:

Gerda Heinz

Sprechstunden

Ortschaftsverwaltung

Merseburger Straße 1
1. und 3. Donnerstag im Monat
von 16.00 bis 17.30 Uhr
Frau Angermann

Ortsbürgermeister

Merseburger Straße 1
Tel./Fax: 03 61 / 7 46 21 00
montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
Herr Siegel

In dringenden Angelegenheiten:

Frau Angermann:
03 61 / 6 55 10 66 dienstl.
Herr Siegel:
03 61 / 3 79 27 00 dienstl.
03 61 / 7 85 23 13 priv.

Herzlichen Dank...

möchte ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 70. Geburtstag sagen.

Mein Dank gilt auch unserem Ortsbürgermeister, den Abordnungen bzw. den Vertretern der Marbacher Vereine, der Einsatztruppe sowie der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr sowie dem Gastwirt des Marbacher Schößchens.

Natürlich möchte ich meinen „Familien e.V.“ nicht vergessen, meine liebe Frau, die Kinder, Schwiegersöhne und Enkel,



die mir eine unvergeßliche Feier bereitet haben.

ES GRÜST EUCH EUER ANTON!

Bürgergespräch

Der SPD Ortsverein West - Ortsgruppe Marbach-Salomonsborn traf sich am 04.03.2004 zu einem Bürgergespräch mit interessierten Bürgern und Vereinen. Das Gespräch zeigte, dass insbesondere die Marbacher Infrastruktur verbesserungswürdig erscheint. Weitere Probleme wurden vorgetragen und erörtert.

Die SPD sieht diesen Dialog als Anregung für Ihre kommunalpolitische Arbeit und will das Bürgergespräch wiederholen.

Philipp Bitz
Beisitzer im Ortsverein Erfurt-West

Maifeuer

Auch in diesem Jahr soll am 30. April ein Maifeuer auf dem zukünftigen Gelände des Familienfreundlichen Sportzentrums ausgerichtet werden.

Derzeit wird diese Veranstaltung durch die IGMV und Vertreter der Vereine vorbereitet. Nähere Informationen über den genauen Programmablauf erhalten Sie noch rechtzeitig durch Aushang, Wurfzettel oder vom Ortsbürgermeister.

Die Kirchengemeinden informieren

Ostern – Und immer wieder geht die Sonne auf

Die Meisten werden beim Lesen der Überschrift sicher an das Lied von Udo Jürgens denken – „und immer immer wieder geht die Sonne auf“. Ein schönes Lied, das treffend beschreibt, dass es immer Grund zur Hoffnung und Freude gibt, auch dann, wenn Probleme und Sorgen und Leid uns manchmal an den Rand von Resignation bringen. Angesichts der vielen Konflikte und Gewalttaten auf der Welt, der vielen kleinen und großen Ungerechtigkeiten könnte man wirklich resignieren. Die Geschichte von Jesus ist ein Beispiel, dass dies anfänglich bestätigt, aber dann geht es hoffnungsvoll weiter. Jesus verkündete und lebte die Friedensbotschaft Gottes überzeugend. Er wurde umjubelt und ist doch von Menschen zu Fall gebracht worden. Die Hoffnung der Menschen, dass mit ihm eine neue, menschliche Ära anfängt, in der Nächstenliebe und menschliches Miteinander gesellschaftsbestimmend werden, diese Hoffnung zerbrach am Karfreitag. Da schien die Zuwendung Gottes zu uns Menschen zu Ende zu sein. Doch es kam anders. Gott hielt und hält an uns Menschen fest. Ostern folgt der Beweis. Mit

der Auferstehung erleben wir, wie Gott trotz menschlicher Schuld sein Angebot der Nächstenliebe, des Friedens und der Versöhnung aufrecht erhält. Immer wieder – aber jetzt sind wir gefragt und aufgefordert, Gott auf diesem Weg zu folgen. Darauf kommt es an. Wege müssen gegangen werden, denn sie führen zum Ziel, ja sie sind das Ziel. Wer geht, kommt an, auch wenn es manchmal unwegsam und schwer wird. Auf eins können wir uns dabei verlassen, der auferstandene Gott ist bei uns. Das macht uns stark und hoffnungsvoll, so wie die Christen der ersten Tage, die die Enttäuschung am Kreuz gewandelt erleben durch den Neuanfang Gottes zu Ostern. Ich wünsche uns allen solche guten Erfahrungen und wünsche allen ein gesegnetes, friedliches und fröhliches Osterfest.

Ihr Pfarrer Wild



Klassisches Konzert im Gemeindehaus

Samstag 27. März, 19.00 Uhr
Zu einem besonderen Musikerlebnis in unserem Gemeindehaus wird herzlich eingeladen. Frau Irina Wuckel aus Russland (Klavier), Anna Sigalowska aus der Ukraine (Violine) und Oda Rüdiger (Violine) aus Marbach bringen Werke von Bach, Mozart, Schubert, Tschaikowski und vielen anderen zu Gehör.

Frau Wuckel ist Konzertmeisterin und lehrte am Konservatorium in Rostow am Don. Frau Sigalowska war Musiklehrerin an der Musikhochschule in Ulan Bator. Frau Rüdiger ist Mitglied im Collegium Musicum der Musikschule Erfurt. Den Kunstgenuss sollte man sich nicht entgehen lassen. Der Eintritt ist frei – um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

5. März – Weltgebetstag der Frauen

Zum ersten Mal wurde in Marbach ein ökumenischer Weltgebetstag gefeiert. Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinden in Marbach bereiteten diesen weltweit nach gleichem Schema stattfindenden Gottesdienst gemeinsam vor. Berichtet wurde über das Leben der Frauen in Panama. Es wurden Dias gezeigt und Speisen aus diesem Land gekostet. Ein rundum gelungener Abend.



Evangelische Gemeinden

Gottesdienste

Marbach

jeweils 10 Uhr im Gemeindehaus
14. März, 28. März, 11. April,
18. April, 2. Mai, 16. Mai

Salomonsborn

jeweils 10 Uhr im Turmzimmer
21. März, 9. April, 25. April,
9. Mai, 23. Mai

Festgottesdienste

Marbach

9. April – Karfreitag

14.30 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl

11. April – Ostersonntag

06.00 Uhr Osternachtsfeier
10.00 Uhr Festgottesdienst
Anschließend Osterfrühstück im
Gemeindehaus, für die Kinder
im Pfarrgarten Ostereiersuchen.

11. Mai – 19.00 Uhr

Ökumenische Maiandacht

30. Mai – Pfingstsonntag

10.00 Uhr Festgottesdienst mit
Konfirmation

Salomonsborn

9. April – Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl

11. April – Ostersonntag

11.15 Uhr Festgottesdienst

31. Mai – Pfingstmontag

10.00 Uhr Festgottesdienst

Gruppen im Gemeindehaus in Marbach

Montag:

9.30 Uhr Treff für Mütter mit
Krabbelkindern

16.00 Uhr Konfirmanden-
unterricht Klasse 8

19.30 Uhr Probe des Chorver-
eins „Musica viva“

Dienstag:

16.00 Uhr Pfadfinder

19.00 Uhr Junge Gemeinde

Mittwoch:

14.00 Uhr Seniorenkreis, jeden
2. Mittwoch im Monat

17.00 Uhr Turngruppe 1

20.00 Uhr Turngruppe 2

Donnerstag:

Christenlehre bei Frau Lazey

15.30 Uhr Vorschulkreis

16.40 Uhr Schülerkreis

Katholische Gemeinde Marbach

Die katholischen Christen in Marbach gehören zu der Gemeinde St. Severi in Erfurt. Katholischer Gottesdienst aber wird in Marbach schon seit 1945 gefeiert – bis 1970 in sehr unregelmäßigen Abständen. Seit Herr Pfarrer Wokittel amtierender Pfarrer von St. Severi ist, findet der Gottesdienst regelmäßig statt. Bis Herbst 2002 wurde der Gottesdienst in der Kirche „St. Gotthard“ in Marbach und im Winterhalbjahr im evangelischen Gemeinderaum in der Petristraße gefeiert. Dankbar denken die katholischen Christen an die Zeit der Gastfreundschaft zurück, die ja auch noch immer zur Feier der Christnacht gern angenommen wird. Es hat sich aber auch zwischen den

evangelischen und katholischen Christen ein gutes ökumenisches Verhältnis aufgebaut. Hier sei nur an die 3 ökumenischen Gottesdienste erinnert: im Mai die Marienandacht; im Herbst das Erntedankfest; am 31. Dezember die Jahresschlussandacht und in diesem Jahr wurde am 5. März auch der Weltgebetstag der Frauen gemeinsam gefeiert. Seit Herbst 2002 haben die katholischen Christen in Marbach einen eigenen Raum in der Meuselwitzer Str. 5, der nach der Hl. Gertrud von Thüringen benannt wurde. Hier wird nun der Gottesdienst gefeiert. Über den Raum und seine Namenspatronin vielleicht im nächsten „Marbschen Boten“ mehr.

Hannelore Schubert

Gottesdienste katholische Gemeinde Marbach

jeden Sonntag 9.30 Uhr in
St. Gertrud, Meuselwitzer Straße 5

Andere Gottesdienstzeiten und besondere Gottesdienstzeiten findet

man im Gemeindebrief der Dom- und Severigemeinde. Der Gemeindebrief für den jeweiligen Monat liegt in St. Severi, im Dom und in St. Gertrud aus.

Unglaublich und nicht wahr, die Arche Noah in Marbachia!

Eigentlich sollte an diese Stelle ein Artikel über den Baufortschritt unseres familienfreundlichen Sportzentrums stehen. Da es aus verschiedenen formalen Gründen keine Baufortschritte gibt, möchten wir den freien Platz sinnvoll ausnützen und Ihnen von einem ähnlichen Fall berichten, der uns wie folgt zugetragen wurde:

Nach vielen Jahren sah Gott wieder einmal auf die Erde. Die Menschen waren verdorben und gewalttätig und er beschloss, sie zu vertilgen, genau so, wie er es vor langer Zeit schon einmal getan hatte.

Er sprach zu Noah: „Noah, bau mir noch einmal eine Arche aus Zedernholz, so wie damals: 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch. Ich will eine zweite Sintflut über die Erde bringen. Die Menschen haben nichts dazu gelernt. Du aber gehe mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen in die Arche und nimm von allen Tieren zwei, je ein Männchen und ein Weibchen. In sechs Monaten werde ich den großen Regen schicken.“

Noah stöhnte auf; musste das denn schon wieder sein? Wieder 40 Tage Regen und 150 unbequeme Tage auf dem Wasser mit all den lästigen Tieren an Bord und ohne Fernsehen! Aber Noah war gehorsam und versprach, alles genau so zu tun, wie Gott ihm aufgetragen hatte.

Nach sechs Monaten zogen dunkle Wolken auf und es begann zu regnen. Noah saß in seinem Vorgarten und weinte, denn da war keine Arche.

„Noah“, rief der Herr, „Noah, wo ist die Arche?“ Noah blickte zum Himmel und sprach: „Herr, sei mir gnädig.“ Gott fragte abermals: „Wo ist die Arche, Noah?“

Da trocknete Noah seine Tränen und sprach: „Herr, was hast du mir angetan? Als Erstes beantragte ich beim Bauordnungsamt der Stadt Erfurt eine Baugenehmigung. Die dachten zuerst, ich wollte einen extravaganteren Schafstall bauen. Die kamen mit der ausgefallenen Bauform nicht zurecht, denn an einen Schiffbau wollten sie nicht glauben.“

Auch deine Maßangaben stifteten Verwirrung, weil niemand mehr weiß, wie lang eine Elle ist. Also musste mein Architekt einen neuen Plan entwerfen. Die Baugenehmigung wurde zu-

nächst abgelehnt, weil eine Werft in einem Wohngebiet planungsrechtlich unzulässig sei. Nachdem ich dann endlich ein passendes Gewerbegrundstück in Marbach in der Meuselwitzer Straße gefunden hatte, gab es nur noch Probleme. Im Moment geht es z.B. um die Frage, ob die Arche feuerhemmende Türen, eine Sprinkleranlage und einen Löschwassertank benötige. Auf einen Hinweis, ich hätte im Ernstfall rundherum genug Löschwasser, glaubten die Beamten, ich wollte mich über sie lustig machen. Als ich ihnen erklärte, das Wasser käme noch in großen Mengen, und zwar viel mehr als ich zum Löschen benötigte, brachte mir das den Besuch eines Arztes aus Pfafferoode bei Mülhausen ein. Er wollte von mir wissen, was ein Schiffbau auf dem Trockenen, fernab von jedem Gewässer, solle.

Das Landesverwaltungsamt in Weimar teilte mir daraufhin telefonisch mit, ich könnte ja gerne ein Schiff bauen, müsste aber selbst zusehen, wie es zur Elbe käme. Mit dem Bau eines Sperrwerks auf der Gera könnte ich nicht rechnen, nachdem Ministerpräsident Vogel zurückgetreten sei und Herr Althaus im Amt sei.

Dann rief mich noch ein anderer Beamter dieser Behörde an, der mir erklärte, sie seien inzwischen ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen und darum wolle er mich darauf hinweisen, dass ich bei der EU in Brüssel eine Werftbeihilfe beantragen könne; allerdings müsste der Antrag achtfach in den drei Amtssprachen eingereicht werden.

Inzwischen ist beim Verwaltungsgericht ein vorläufiges Rechtsschutzverfahren meines Nachbarn anhängig, der einen Großhandel für Tierfutter betreibt. Der hält das Vorhaben für einen großen Werbegag – mein Schiffbau sei nur darauf angelegt, ihm Kunden abspensig zu machen.

Ich habe ihm schon zweimal erklärt, dass ich gar nichts verkaufen wolle. Er hört mir gar nicht zu und das Verwaltungs-

gericht hat offenbar auch viel Zeit.

Die Suche nach dem Zedernholz habe ich eingestellt. Libanesisches Zedernholz dürfen nicht mehr eingeführt werden. Als ich deshalb hier im Wald Bauholz beschaffen wollte, wurde mir das Fällen von Bäumen – unter Hinweis auf das Landeswaldgesetz verweigert. Dies schädige den Naturhaushalt und das Klima. Außerdem sollte ich erst eine Ersatzaufforstung nachweisen. Mein Einwand, in Kürze werde es gar keine Natur mehr geben



und das Pflanzen von Bäumen an anderer Stelle sei deshalb völlig sinnlos, brachte mir den zweiten Besuch des Arztes aus Pfafferoode ein.

Die angeheuertten Zimmerleute versprachen mir schließlich, für das notwen-

dige Holz selbst zu sorgen. Sie wählten jedoch erst einmal einen Betriebsrat. Der wollte mit mir zunächst einen Tarifvertrag für den Holzschiffbau auf dem flachen Lande ohne Wasserkontakt aushandeln. Weil wir uns aber nicht einig wurden, kam es zu einer Urabstimmung und zum Streik. Herr, weißt du eigentlich, was Handwerker heute verlangen? Wie soll ich denn das bezahlen?

Weil die Zeit drängte, fing ich schon einmal an, Tiere einzusammeln. Am Anfang ging das noch ganz gut, vor allem die beiden Ameisen sind noch immer wohlauf. Aber seit ich zwei Tiger und zwei Schafe von der Notwendigkeit ihres gemeinsamen und friedlichen Aufenthaltes bei mir überzeugt hatte, meldete sich der Tierschutzverein Erfurt und rügte die artwidrige Haltung. Und meine Nachbarn im Wohngebiet gegenüber klagen auch noch, weil sie eine Lärm- und Geruchsbelästigung erwarten.

Herr, ist dir eigentlich klar, dass ich auch nach der Europäischen Tierschutztransportverordnung eine Genehmigung brauche?

Ich bin schon auf Seite 22 des Formulars und grübele im Moment darüber, was ich als Transportziel angeben soll. Und wusstest du, dass z. B. Geweihtragende Tiere während der

Brunftzeit überhaupt nicht transportiert werden dürfen? Und die Hirsche sind ständig am Schnackeln, wie Fürstin Gloria sagen würde und auch der gemeine Elch und Ochse denken an nichts anderes, besonders die südlicheren!

Herr, wusstest du das? Übrigens, wo hast du eigentlich die *Callipepla caliconica* – du weißt schon, die Schopfwachteln – und den *Lethamus discolor* versteckt? Den Schwalbensittich habe ich bisher auch nicht finden können.

Dir ist natürlich auch bewusst, dass ich die 43 Vorschriften der Binnenmarkt-Tierschutzverordnung bei dem Transport der Kaninchen strikt beachten muss. Meine Rechtsanwälte prüfen gerade, ob diese Vorschriften auch für Hasen gelten.

Übrigens: wenn du es einrichten könntest, die Arche als fremdflaggisches Schiff zu deklarieren, das sich nur im Bereich des deutschen Küstenmeeres aufhält, bekäme ich die Genehmigung viel einfacher. Du könntest dich doch auch einmal für mich bemühen.

Ein Umweltschützer von Greenpeace erklärte mir, dass ich Gülle, Jauche, Exkrememente und Stallmist nicht im Wasser entsorgen darf. Wie stellst du dir das eigentlich vor? Damals ging es doch auch!

Vor zwei Wochen hat sich das Oberkommando der Marine bei mir gemeldet und von mir eine Karte der künftig überfluteten Gebiete erbeten. Ich habe ihnen einen blau angemalten Globus geschickt. Und vor zehn Tagen erschien die Steuerfahndung; die haben den Verdacht, ich bereite meine Steuerflucht vor. Ich komme so nicht weiter, Herr, ich bin verzweifelt! Soll ich nicht doch lieber meinen Rechtsanwalt mit auf die Arche nehmen?

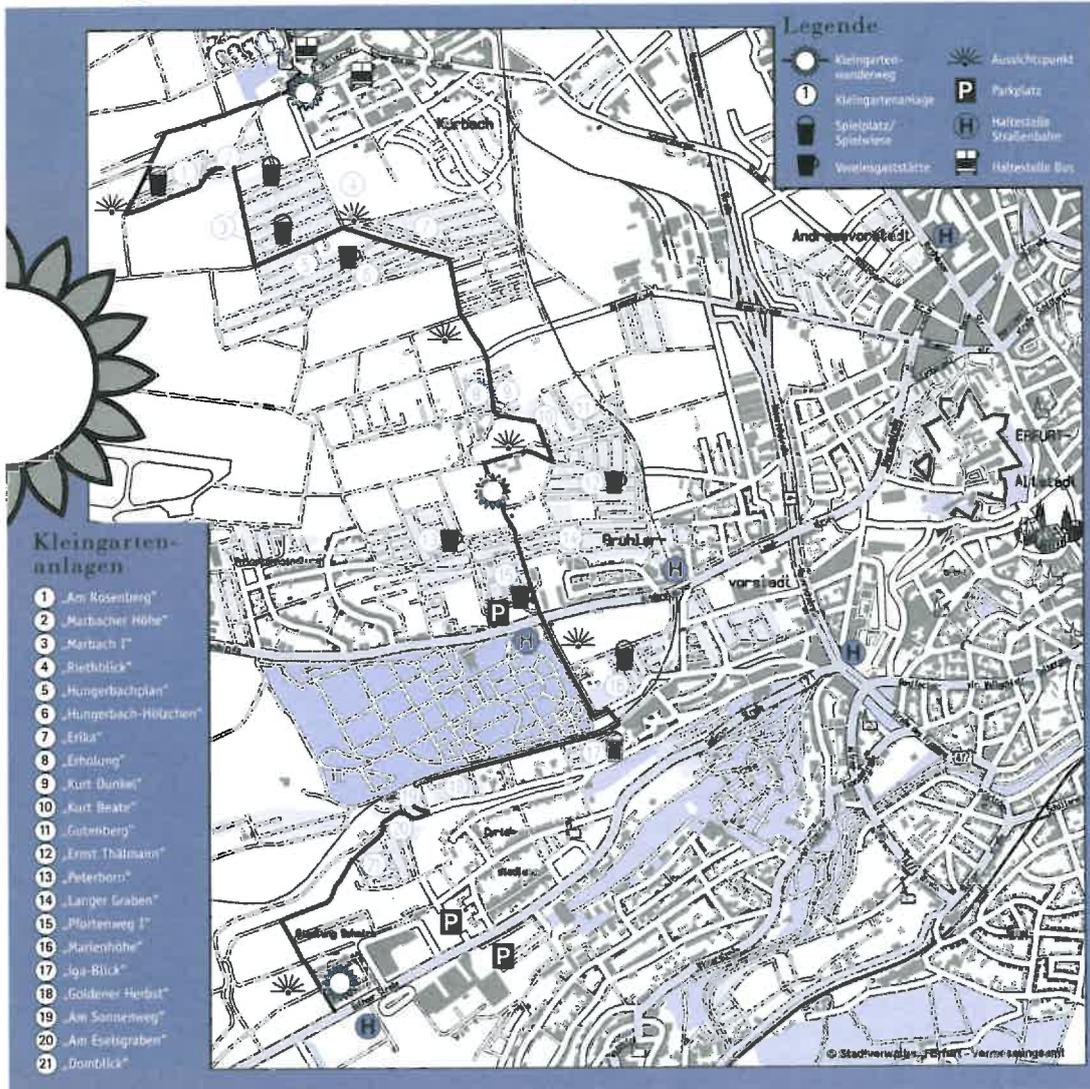
Noah fing wieder an zu weinen. Da hörte der Regen auf, der Himmel klarte auf und die Sonne schien wieder. Und es zeigte sich ein wunderschöner Regenbogen. Noah blickte auf und lächelte. „Herr, du wirst die Erde doch nicht zerstören?“

Da sprach der Herr: „Darum Sorge ich mich nicht mehr, das schafft schon eure Bürokratie!“

Diese Geschichte ist unglaublich und nicht wahr. Aber Kopf hoch: „Alles wird gut!“ Früher oder später.

Ihre Redaktion

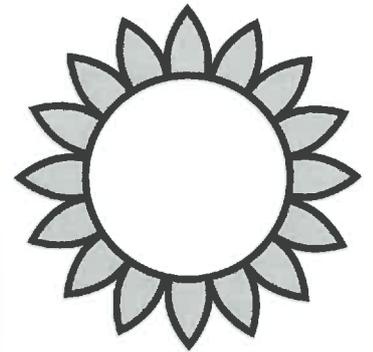
Kleingartenwanderweg von Marbach ins Cyriaksgebreite



Wie im letzten Boten angekündigt, hier nun die Wanderroute des Kleingartenwanderweges.

Es wird Frühling! Also: Schultern Sie die Rucksäcke und probieren Sie ihn aus, den ersten offiziellen Wanderweg von Marbach.

Viel Spaß dabei wünscht die Redaktion.



Glücksbringende Frühlingsboten

Mitte April ist es wieder soweit, die Schwalben kommen von ihrer langen Reise aus dem Süden zurück. Wer die erste Schwalbe sieht oder hört, kann sich etwas wünschen. Denn Schwalben sind seit alters her Glücksbringer.

Leider sieht man von Jahr zu Jahr weniger Schwalben. Das liegt zum einen an dem verminderten Nahrungsangebot, denn Schwalben ernähren sich hauptsächlich von Fliegen. Da es im Stadtgebiet von Erfurt kaum noch bäuerliche Strukturen mit Tierhaltung gibt, gibt es auch viel weniger Fliegen. Der zweite Grund ist die Abnahme geeigneter Nistmöglichkeiten, insbesondere die der Rauchschnalben. Diese selten gewordene Schwalbenart nistet in Stallungen mit Großtierhaltung. Sie ist heute wesentlich seltener anzutreffen als die Mehlschnalbe,

die an Hausfassaden brütet. Im gesamten Stadtgebiet von Erfurt wurden bei einer flächendeckenden Kartierung 2001 lediglich 126 beflogene Nester der Rauchschnalbe festgestellt. Da die Brutplätze in privaten Gebäuden schwer auffindbar sind, schätzt man die Gesamtzahl der Brutpaare auf ca. 250 – 300 Stück. Die bedeutendste Brutkolonie mit 31 Brutpaaren wurde im Reiterhof Bormann in Marbach entdeckt (Elefantenhaus des Zooparks: 15 Paare, Reiterhof Erfurt-Ost: 8 Paare). Neben der Nahrung, die dort reichlich vorhanden ist, benötigen Rauchschnalben auch die Wärme, die diese Tiere ausstrahlen. In Salomonsborn wurden keine Rauchschnalben kartiert.

Mehlschnalben sind nicht ganz so anspruchsvoll. Sie kleben ihre Nester an wärmeabstrahlende

Hauswände. Eine nicht unwesentliche Rolle bei der Ansiedlung und gegebenenfalls späteren Entwicklung von Brutkolonien spielt der Grad der Akzeptanz betroffener Mieter und Grundstückseigentümer. In einigen Eigenheim-Siedlungen wurden im Rahmen der Fassadenfertigstellung verschiedene Systeme der „Schwalben-Abwehr“ installiert. Nicht so in Marbach! Im Wohngebiet Meininger Straße entwickelte sich in den 90-er Jahren eine der zwanzig bedeutendsten Brutkolonien von Erfurt mit 35 Paaren (2001). Gemeinsam mit dem Naturschutzamt Erfurt fand man hier eine Lösung für die betroffenen Mieter.

Weitere vereinzelte Brutplätze gibt es im alten Dorf. Insgesamt wurden 2200 Brutpaare in Erfurt gezählt, wobei auf Mar-

bach 46 und auf Salomonsborn 9 Brutpaare entfallen. Da Marbach ein schwalbenfreundliches Dorf ist, konnten sich die Bestände der Mehl- und Rauchschnalbe, zwar auf einem geringen Niveau, aber dennoch stabilisieren.

Und so sind wir guter Hoffnung, dass es in Marbach auch weiterhin genügend naturverbundene und tolerante Bewohner gibt, die Schwalben als das sehen, was sie sind:

Glücksbringende Frühlingsboten!

(aus: „Bestandserfassung von Mehl- und Rauchschnalbe im Stadtgebiet Erfurt“; U.Bössneck, H.Grimm, J.Kühn, J.Trompheller; Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen, Heft 3, 2003)

Anke Hertrich

Meckerecke

Jugendliche sollten mehr Verantwortung übernehmen

Egal, wo sich unsere Jugend im Ortsteil aufhält, es gibt immer irgend einen Ärger. Meistens geht es um Lärm oder Dreck. Zu diesem Thema hätte ich was anzumerken. Neuerdings treffen sich die jungen Leute am Schlößchen, dort, wo die Glascontainer stehen. Diese Seite wurde aufgeräumt, Büsche und Hecken gepflanzt, ein Stück Weg gepflastert und eine Bank aufgestellt. Rundum ein schönes Eckchen um auszuruhen oder auf den Bus zu warten.

Seit einiger Zeit sieht es aber aus wie auf der Müllkippe. Zigarettenschachteln und haufenweise Kippen, Bonbonpapier, Bierdosen, Plastebeutel, alle Art von Verpackungen. Alles einfach gedankenlos weggeworfen.

Nach kräftigem Wind liegt das ganze Zeug gut verteilt auf der Straße und hängt im Gebüsch. Liebe junge Leute, muss das denn sein?

In unserem neuen Sportzentrum, welches noch im Entstehen ist, haben alle Vereine unseres Ortsteils viele Aufbaustunden zu leisten. Auch für die Jugendlichen soll endlich eine schöne Bleibe entstehen. Aber eine heimliche Sorge macht sich schon jetzt breit. Sieht das dann dort genau so aus? Darum, liebe Jugend, hat auch jeder seinen Beitrag zu leisten, in einer Gemeinschaft die gut funktionieren soll. – Man kann nicht nur fordern! Warum fangt ihr nicht mit dem einfachsten an? – Mit etwas Ordnung.

Karla Schönrock

Bilderrätsel

In unserer letzten Ausgabe haben wir ein historisches Foto des Hauses Nummer 5 der heutigen Merseburger Straße abgebildet, was uns freundlicher Weise von Familie Köhler zur Verfügung gestellt worden ist. Gewonnen hat **Frederike Palme Fortuna** hat beim Bilderrätsel der vorletzten Ausgabe **Michael Reich** als Gewinner ermittelt – beiden einen herzlichen Glückwunsch.

Dieses Mal wird von der Redaktion jeweils ein Buchpräsent zur Verfügung gestellt.

Damit wir auch in Zukunft unsere Preisfrage stellen können, benötigen wir dringend Fotos.

Der Aufruf gilt natürlich auch Salomomsborn, wohin wir gerne unsere Preise verteilen würden.

Marbacher Schlößchen -

die Highlights der kommenden Wochen...

10. April, ab 14.00 Uhr

Osterskat, Startgebühr EUR 5,-
Hauptgewinn: 1 Hasenrücken

20. Mai, Männertag

Schwein am Spieß ab 10.00 Uhr

Dienstags & Samstags

Bierabend

Jedes Bier á 0,5l nur EUR 2,10

Ich wünsche allen Marbachern und Salomomsbornern ein **Frohes Osterfest** - um rechtzeitige Vorbestellung wird gebeten.

Marbacher in der Weiten Welt

Nachdem wir vor längerer Zeit schon einmal von einem Gesellen aus Australien berichten konnten, möchten wir heute einen ebenso interessanten Reisebericht aus Hongkong veröffentlichen. Hierzu konnten wir **Gunnar Rethfeldt**, einen gebürtigen Marbacher, gewinnen. Er ist aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit für drei Jahre in Hongkong.

Hongkong – eine Stadt der Kontraste

Nachdem ich vor 5 Jahren nach Abschluss meines Studiums anfang, für adidas zu arbeiten, ermöglichten die „3 Streifen“ mir und meiner Familie bereits für knappe zwei Jahre in Portland/Oregon im Nordwesten der USA zu leben und zu arbeiten. Vor gut einem Jahr zogen wir dann von dort nach Hongkong und bekamen damit die Gelegenheit, einen für uns völlig neuen Teil der Welt kennen zu lernen. Der folgende Bericht soll einen kleinen Eindruck vermitteln, wie sich der Alltag in der asiatischen Millionenmetropole gestaltet und vielleicht den Appetit auf einen Besuch dieser farbenfrohen und kontrastreichen Stadt anregen.

In Hongkong drängen sich auf 150 km² ca. 7 Mio. Menschen, was die Stadt zu einer der am dichtesten besiedelten der Welt



macht. Hongkong besteht aus der Insel Hongkong (Central) und der Halbinsel Kowloon, die durch eine 800 m breite Meeresstraße voneinander getrennt sind, sowie den New Territories und weiteren 235 Inseln, deren größte, Lantau, die doppelte Fläche der Insel Hongkong hat.

Bis ich eine Wohnung fand, verbrachte ich die ersten 6 Wochen in einem Hotel am Rande Kowloons, was mir die Möglichkeit bot, den hektischen Trubel und die verschiedenen Facetten der Stadt so richtig auszukosten. Meine morgendlichen 10 Laufkilometer führten mich vorbei an meist älteren Leuten, die sich entweder zum Tai Chi, Spazierengehen, Armeschlenkern, Vogel ausführen oder einfach nur zum Erzählen versammelten. 30 Grad am Morgen mit 90% Luftfeuchte und die mindestens zwei Duzend verschiedenen Gerüche machten aus meinem Frühsport einen regelmäßi-

gen Kampf um Sauerstoff und gegen den Durst. Das morgendliche Highlight war allerdings der Blick über den Victoria Harbour mit seinen unzähligen Frachtschiffen, Fähren und winzigen Fischerbooten hinüber zur atemberaubenden Skyline von Hongkong Island.

In den Mittagspausen ging es dann mit Kollegen in eine der angrenzenden Gassen, wo man die Vielfalt asiatischer Küche erkunden kann. Aus Deutschland kommend, verbindet man damit in der Regel „Schweinefleisch süß-sauer“, hier lernt man erst die wirkliche Vielfalt und Frische der Ingredienzen zu schätzen, die dann entweder als Dim Sum, Suppe, gebraten oder gedünstet serviert werden. Das einzige Problem, was es zu überwinden gilt, ist einen Tisch zu finden, da sich zwischen 13 und 14 Uhr die gesamte werktätige Bevölkerung auf der Jagd nach einer Mahlzeit befindet.

Nach der Arbeit ging es dann meistens in eine der unzähligen Kneipen, entweder auf der Festlandseite oder in Central, wo man alles serviert bekommt: von russischem Borschtsch, Erdinger Weißbier bis hin zur Haifischflossensuppe. Wenn es die Zeit zuließ, schlenderte ich dann noch durch die pulsierenden, engen Gassen oder überfüllten Märkte, wo bis in die frühen Morgenstunden hinein lokale Speisen, lebende Fische und sonstiges Getier, Fußmassage, Raubkopien von CDs oder nachgemachte Rolex Uhren angeboten werden.

Einer der ersten Wochenendausflüge führte mich hinauf zum „Peak“, dem höchsten Punkt auf Hongkong Island. Die erste Hälfte des Aufstiegs absolvierte ich auf der längsten Rolltreppe der Welt, die einen an unzähligen Läden und Restaurants vorbei bis in die Midlevels trägt. Nachdem der steile Aufstieg bewältigt war, wurde ich mit dem zweifellos besten Blick auf die Stadt belohnt, die von dem 405 m hohen Finance Tower (und dem damit fünft-höchsten Gebäude der Welt) überragt wird. Alternativ kommt man dort auch mit einem Zug hinauf, der zwischenzeitlich auf einer 40%igen Steigung hochgezogen wird und worin man sich eher wie bei einem Raketenstart als in einem Zug fühlt.

Fortsetzung folgt

Schuheida Elektrowerkzeuge

Inhaber Uwe Hausmann e.K. - Meisterbetrieb des Handwerks

Fachhandel für Elektrowerkzeuge
Reparatur und Service



Uwe Hausmann
Elektromaschinenbaumeister

Magdeburger Allee 13
99086 Erfurt
Tel. 0361/2110631
Fax 0361/2115106

Kosmetiksalon

CARACALLA

**Kosmetik - med. Fußpflege
Massagen - Maniküre**

Inhaberin: Mandy Xylander
Bergener Straße 18 EF-Marbach
Tel. 0361/5547252
Fax 0361/5547253

ExNorm

Das Fertighaus

Rüdiger Bomberg
Beratung, Kalkulation, Verkauf

Büro
Wasunger Straße 25
99092 Erfurt
Tel.: 03 61 / 7 92 03 16
Fax: 03 61 / 4 93 24 22
Mobil: 01 73 / 3 67 25 18
eMail: rbomberg@exnorm.info

Musterhaus Erfurt
Bei den Froschäckern 35 /
Im GVZ
99198 Erfurt
Tel.: 03 61 / 49 32 40
Fax: 03 61 / 4 93 24 22
www.exnorm.de

KAMPA AG. DA SIND SIE SICHER

Physiotherapie

am Rücken



Manuelle Therapie
Krankengymnastik
Massagen
Zentrifugalmassagen
Fangpackungen
Kniegelenkbehandlungen

Rückenschulrkurse
Gruppengymnastik
Schlingentischbehandlung
Elektrotherapie
Zweizellentherapie
Hausbesuche

Anett Bogatz
exminierte Physiotherapeutin
Luisenstraße 41
99092 Erfurt-Marbach
Telefon: **0361 6573514**
Fax: 0361 2624333
Mobil: 0173 7336506

Termine und Besuche nach telefonischer Vereinbarung

ARING

Bau- und Immobiliengesellschaft mbH

Wir laden ein zum Tag der offenen Tür:
am 27. März und 18. April 2004 in der Suhler Straße 67,
99092 Erfurt-Marbach jeweils zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr.

Fragen Sie auch nach weiteren Projekten!

Ansprechpartner:

Frau v. Hollen: 03 61/7 77 52 24 & 01 70/2 71 67 19
WB W. Langer: 03 61/41 13 65 & 01 77/2 60 58 33

Aring Bau & Immobiliengesellschaft mbH
Merseburger Straße 1 • 99092 Erfurt-Marbach



andré®

Mobil-Plakate in Verbrauchermärkten



.... der alternative Werbeträger!

Tel.: 036208/ 77119 • www.andre-werbung.com

MIETGESUCH

Suche dringend Garage oder Lager!
ca. 25 - 40 qm in Marbach

Elektroanschluß und uneingeschränkte
Erreichbarkeit mit Fahrzeug Voraussetzung!

Angebot bitte telefonisch unter 0361/4223817

MIETGESUCH

Erfurter suchen 3-Raum-Wohnung in
Marbach zur Miete!
ca. 75 qm, Balkon o. Terasse

möglichst Stellplatz für PKW

Angebot bitte telefonisch unter 0361/7898669